

Merseburger Tageblatt

Herausgegeben von Fritz Brodowski, Verleger: Brodowski, Druck: Brodowski, Merseburg, 18. Juni 1919.

Kreisblatt

Verleger: Brodowski, Druck: Brodowski, Merseburg, 18. Juni 1919.

Zeitung für Stadt u.



Kreis Merseburg

Amtliches Anzeigenblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nr. 130.

Mittwoch, den 18. Juni 1919.

159. Jahrgang.

Tageschronik

Die Ententeantwort ist gestern abend überreicht worden.
 Nicht das geringste Maß von Entgegenkommen.
 Das Ultimatum läuft sieben Tage.
 Graf Brockdorff an dem Wege nach Weimar.
 Die deutsche Delegation in Versailles beschimpft und mißhandelt.
 Staatskommissar Höring fordert Einstellung der Transpakte der Haller-Armee.
 Ein Eisenbahnpreußisch in Erfurt:
 Der Eisenbahndirektionspräsident „abgelegt“.

Ernstere Stunden.

Die Antwortnote der Entente überreicht.
 Versailles, 18. Juni. Die Antwortnote der Entente ist dem Grafen Brockdorff-Rantzau heute um 1/2 Uhr abends übergeben worden.
 In zutreffender Stelle wird erklärt, daß Graf Brockdorff-Rantzau sich sofort nach Überreichung der Ententeantwort auf die Reise nach der Heimat begeben hat. Unterwegs wird die Überlegung des Textes vorgenommen, in daß sofort nach der Ankunft in Weimar die Verhandlung vorgenommen werden kann. Sobald Graf Brockdorff-Rantzau eingetroffen ist, wird die Enderfassung der Nationalversammlung erfolgen.

Nicht das geringste Entgegenkommen!

Die Beantwortungsfrist auf sieben Tage verlängert.
 Aus Versailles ist am Montag in Weimar 10 Uhr 25 Min. abends eine Meldung eingelaufen, worin mitgeteilt wird, daß der Text der feindlichen Antwortnotiz vornehmlich ungenügend ist. Deutschland wird die alleinige Schuld an dem Kriege zurechnen, zudem müsse Deutschland büßen. Die Vorhänge unserer Feinde entstehen einen Frieden der Gerechtigkeit. Das Ultimatum zur Verantwortung der feindlichen Gegenvorschläge, das ursprünglich auf fünf Tage bemessen war, ist auf sieben Tage verlängert worden, einschließlich von drei Tagen, die die folgende Rückbindung des Waffenstillstandes enthalten. Am Montagabend um sieben Uhr läuft daher das Ultimatum und gleichzeitig der Waffenstillstand ab. Zur selben Stunde würde der Kriegszustand wieder hergestellt sein.
 Nach der vorläufig aus Versailles vorliegenden Meldung beweisen die feindlichen Vorschläge nicht einmal das geringste Maß an Entgegenkommen, was in den Inhaltsangaben der Pariser Morgenblätter vom Montag enthalten war. Die deutsche Delegation ist am Montagabend von Versailles abgefahren und wird Dienstag am Mittwoch in Weimar erwartet.

Frantzösischer Schande.

Tätliche Angriffe auf die deutsche Friedensdelegation.
 Versailles, 16. Juni. Auf der Fahrt vom Hotel des Reserviers zum Waldhof der deutschen Delegation nach Weimar abfuhr, wurden aus der Menge heraus nach einigen Autos Steine geworfen. Es wurden insofern keine mehr oder weniger tödlich verletzten. Das Mitglied der Delegation Dr. Melchior, Obermann von Zylinder, Professor Dr. Meyer und Frau Doran, die an der Seite des Reichsdeputierten Gerschert saßen. Die Anschläge auf die Mitglieder der Delegation auf der Straße zwischen dem Hotel des Reserviers und den Hotels Caisse und Vatel zeigten.

Der Inhalt des Begleitfahreibens.

In dem Begleitfahreibens der Antwortnote der Alliierten wird zunächst festgestellt, daß die Alliierten und assoziierten Mächte die von der deutschen Delegation über die Friedensbedingungen gemachten Bemerkungen der ernstlich

Erwägung unterzogen haben. Der deutsche Vorschlag proklamiert gegen den Friedensvertrag vor allem, weil er im Widerspruch steht mit den Bedingungen, unter denen der Waffenstillstand abgeschlossen wurde. Der Protest der deutschen Delegation beweist, daß sie die Lage verurteilt, in der sich Deutschland heute befindet. Die deutsche Delegation möchte die Aufhebung haben, daß Deutschland nur Opfer zu bringen habe, um den Frieden zu erhalten, als ob dieser Friede einfach der Abschluß eines Krieges wäre, der um Gewinn an Land und Macht geführt wurde. Darum hielten es die Alliierten und assoziierten Regierungen für notwendig, ihre Antwort mit einer genauen Darlegung des Grundes des Krieges, wie sie ihn beurteilen, zu beginnen. Dieses Urteil sei zugleich dasjenige der Gesamtheit der zivilisierten Welt. (11)

Ein Auszug des Neutralen Büros.

Nach Neuter heißt es in dem Neutralen Büro der Antwort der Alliierten: Der Krieg war das größte Verbrechen gegen die Menschheit, das jemals begangen wurde. Deutschland muß es auf sich nehmen. Wiedergutmachung zu leisten. Die Alliierten und assoziierten Mächte haben für die Wiedererrichtung eines zivilisierten Staates mit sicherem Zugang zum Meer Vorsorge getroffen.
 Das Regime betreffend das Saarland wird für 15 Jahre aufrecht erhalten bleiben. Die Alliierten sind überzeugt, daß die Eingeborenen der deutschen Kolonien einer Rückkehr unter deutsche Herrschaft durchaus abgeneigt sind.

Wenn die Deutschen beweisen, daß sie beabsichtigen, die Friedensbedingungen zu erfüllen, so wird es zu einem früheren Zeitpunkt möglich sein, den Waffenstillstand durch Zulassung Deutschlands zu verewollständigen. Die Bestrafung derjenigen, die hauptsächlich für den Krieg verantwortlich sind, ist eine Forderung der Gerechtigkeit.

Es wird Deutschland gestattet werden, sein Heer allmählicher zu verringern als bisher beabsichtigt war. Die deutschen Vorkämpfer bezüglich der Forderungen sind in Erwägung gezogen worden. Was die Wiedergutmachung betrifft, kann Deutschland eine Kaufkassensumme für die Regierung der Gesamtheit oder eines Teiles seiner Verpflichtungen anbieten.

Die Stimmung in der deutschen Delegation.

Die aus Versailles gemeldete wird, geht die Stimmung in der deutschen Delegation dahin, mit Höchstfähigkeit die wirklich brauchbaren, nicht im Monde liegenden Verbesserungen der Entente zu prüfen und danach zu handeln. Demnach scheint Brockdorff-Rantzau die Absicht zu haben, sich nach dem 19. Juni mit dem Hauptstrom der Friedensdelegation, wenn sich dies irgendwie ermöglichen läßt, fortzusetzen.

Eine holländische Warnung.

Deutschland darf nicht unterzeichnen!

Die „Leips. N. N.“ veröffentlichen einen Brief eines holländischen Kaufmanns an einen holländischen Industriellen, dessen Inhalt weitgehend die Bedeutung verleiht. Es heißt darin u. a.: Die Auslieferung der deutschen Kriegsschiffe an die Alliierten ist mir ein Beweis, daß das deutsche Volk die Absicht der Entente nicht erfaßt und die Alliierten, in der die Entente steht, nicht verstanden hat. Die Entente will durch reiches Zufallen sehr einheimen, was ihr bei längerem Zögern durch die Stimmung in eigenen Lande und der Zeit verloren gehen könnte. Es ist also Deutschlands Interesse, sich nicht zu beilegen, jeden Frieden abgelehnt zu werden, welcher sich nicht vereinbaren läßt mit den 14 Punkten Wilsons. Wenn Deutschland mehr energisch und hartnäckig an diesem einen Willen festhält, wird es alles gewinnen, was es sich denken vorleben hat.
 Die Entente will Deutschland mit Lebensmitteln füttern wollen. Man wird es jetzt an einigen Nahrungsmitteln riechen lassen, um die Volkstimung zu bearbeiten, um dann das deutsche Volk zu leimen. Daran möge das deutsche Volk denken, und dagegen mögen alle Deutschen auf der Hut sein! Sagen Sie es allen, welche es hören wollen, handeln Sie alle danach und lären Sie Ihr Volk auf.
 Man stellt jetzt schon eine Liste zusammen von den Produzenten, welche Deutschland nicht ausführen dürfen soll, auch nicht im Frieden. Aber ohne Export sein Zentrum, ohne Export seine Abnehmer zu verlieren! Wenn das deutsche Volk an dem ihm jetzt hingeworfenen Nahrungsmitteln über ansteht, dann wird es sich danach für alle Zukunft die Zufuhr von Nahrungsmitteln abweisen aus Mangel an Gegenwerten. Den Vorteil davon wird die Entente haben, weil dadurch das Getreide und die tropischen Nahrungsmittel zum Vorteil ihrer eigenen Arbeiter im Preise sinken werden. Weitere Vorteile werden sich für die Entente durch das Fehlen der deutschen Konkurrenz ergeben. Das deutsche Volk wird auf die Damer zum Erla-

Beschlagnahme deutschen Staatsvermögens.

Als jeherzeit die auf die Verstaatlichung des heimischen Vermögens gerichteten Bestrebungen der deutschen Regierung bekannt wurden, äußerte sich der Pariser „Le Temps“ folgendermaßen: „Die Alliierten sind sehr erfreut über diesen Schritt, aber aus Gründen, die nicht der Regierung Ernst und ihren getreuen Lesern entgegen sind. Die Alliierten denken damit ein neues Mittel zu haben, um sich die zukünftigen Entschädigungen zu verschaffen, auf welche sie ein Recht haben. Die vom deutschen Staat angekauften Wertgegenstände können teilweise an Organisationen abgegeben werden, die sie zugunsten der künftigen Deutschen, also zugunsten der Alliierten ausüben würden.“

Die Beschlagnahme des Vermögens, ebenso die Friedensbedingungen stellen auch gar keinen Zweifel darüber, daß unsere Feinde sich bezüglich der Entschädigungsansprüche an den Deutschen Staat und dessen Besitz halten wollen. Das Beweisen mit der Brief- und Parteibelegungen, Telegrammen und Fernsprechbüchern ist von alters her ein hässliches Regel. Als Einmalnahme scheint aber die Post lo gut wie aus. Als zweites können die Eisenbahnen in Betracht. Es ist aber bekannt, und der Eisenbahnminister hat dies erst vor kurzem bestätigt, daß unter Eisenbahnvermögen gegenwärtig völlig durchschnittlich liegt und daß es auf sehr hohem mit bedeutenden Verlusten abzuwickeln wird. Weichen also als Überbüdenspenden im wesentlichen die neu verstaatlichten Werke und Betriebe, so fern, was von praktischen Kennern unseres Wirtschaftslebens bestritten wird, die verstaatlichten Betriebe überhaupt übernehmbar gegeben werden. Zumindest oder ist es verständlich, daß diese Übergänge, besonders die Franzosen, eine möglichst schnell durchgeführte Verstaatlichung der Betriebe erfordern. Es besteht bei diesen die feste Absicht, alles Staatsvermögen in Deutschland sich zur Sicherung ihrer Forderungen vererdlichen zu lassen. Wie das neutrale Ausland die Zukunft dieser verstaatlichten Betriebe beurteilt, steigt eine vor kurzem durch die Presse geäußerte Nachricht. Seit Jahren haben die holländischen Großbankier dem Kalifornien für die auszuübenden Forderungen Verträge bis zu zehn Millionen Gulden abgeschlossen. Neuestings ist die Kreditgewährung von den Großbankierinnen Hollands mit der Erklärung zurückgezogen worden, daß sie von der Kreditfähigkeit eines isolierten Spaniens nichts halten und deshalb für die Folge keine Rechte mehr geben würden. Wenn Deutschland seine Absichten fortsetzt, die Großbetriebe aus dem Privatvermögen in staatliches Eigentum zu überführen, so bekommen die Feinde staatliche Objekte in die Hand, aus denen sie sich bezahlt machen können für all das, was die Kommission des reparations“ im Laufe der Jahre als Entschädigung für gut befindet. Die Durchführung des geplanten Wirtschaftskrieges wird unsern Feinden außerdem erleichtert, wenn ein Vorrat von staatlichen Eisenwaren des Deutschen Reiches wird sich noch viel leichter durchsetzen lassen, als wenn es sich um Privatvermögen privat deutscher Unternehmungen handelt. Weiter nach mit dem Sozialistenvermögen ist die Gefahr der Beschlagnahme sozialistischer Vermögen durch unsere Feinde. Zunächst im Falle der Übernahme der Privatbesitzer durch einen Reichsmonopol die mitübernommenen Versicherungsunternehmen, Rentenversicherungen, Gewerkschaften usw. der Gefahr einer feindlichen Beschlagnahme unterliegen, mag allein daraus ersehen werden, daß das von einer holländischen Versicherungsanstalt übernommene Privatvermögen zum Staatsvermögen wird; die Versicherungsunternehmen werden Teile des Vermögens des Reiches und unterliegen zweifelslos der Gefahr einer feindlichen Beschlagnahme, während andererseits die Versicherungsunternehmen sich gegenüber den deutschen Versicherungsunternehmen lediglich auf dem Deutschen Reich hängen bleiben. Das bedeutet, daß zehn Millionen Mark Aktien als Staatsvermögen an den Feind ausgeliefert werden würden. Es ist demnach unbestreitbar, wie man bei diesen Verhältnissen mit Profzen für unsere eigene Welt ist, wieviel noch daran denken kann, das Versicherungsunternehmen oder wichtige Zweige desselben verstaatlichen zu wollen. Selbst wenn die Freunde des Verstaatlichungsgebietes alle Vorteile der privaten Wirtschaft wie den Unternehmungsgeist, die reiche Entschädigungsfähigkeit und die Anpassung an die täglich wechselnden Bedürfnisse des Wirtschaftslebens nicht gelten lassen wollen, so dürfen sie jedoch im Hinblick auf die zu beschlagnahmenden Friedensbedingungen, um alles in der Welt nicht eine Bereicherung des holländischen Eigentums betreiben!

Als jeherzeit die auf die Verstaatlichung des heimischen Vermögens gerichteten Bestrebungen der deutschen Regierung bekannt wurden, äußerte sich der Pariser „Le Temps“ folgendermaßen: „Die Alliierten sind sehr erfreut über diesen Schritt, aber aus Gründen, die nicht der Regierung Ernst und ihren getreuen Lesern entgegen sind. Die Alliierten denken damit ein neues Mittel zu haben, um sich die zukünftigen Entschädigungen zu verschaffen, auf welche sie ein Recht haben. Die vom deutschen Staat angekauften Wertgegenstände können teilweise an Organisationen abgegeben werden, die sie zugunsten der künftigen Deutschen, also zugunsten der Alliierten ausüben würden.“

Die Beschlagnahme des Vermögens, ebenso die Friedensbedingungen stellen auch gar keinen Zweifel darüber, daß unsere Feinde sich bezüglich der Entschädigungsansprüche an den Deutschen Staat und dessen Besitz halten wollen. Das Beweisen mit der Brief- und Parteibelegungen, Telegrammen und Fernsprechbüchern ist von alters her ein hässliches Regel. Als Einmalnahme scheint aber die Post lo gut wie aus. Als zweites können die Eisenbahnen in Betracht. Es ist aber bekannt, und der Eisenbahnminister hat dies erst vor kurzem bestätigt, daß unter Eisenbahnvermögen gegenwärtig völlig durchschnittlich liegt und daß es auf sehr hohem mit bedeutenden Verlusten abzuwickeln wird. Weichen also als Überbüdenspenden im wesentlichen die neu verstaatlichten Werke und Betriebe, so fern, was von praktischen Kennern unseres Wirtschaftslebens bestritten wird, die verstaatlichten Betriebe überhaupt übernehmbar gegeben werden. Zumindest oder ist es verständlich, daß diese Übergänge, besonders die Franzosen, eine möglichst schnell durchgeführte Verstaatlichung der Betriebe erfordern. Es besteht bei diesen die feste Absicht, alles Staatsvermögen in Deutschland sich zur Sicherung ihrer Forderungen vererdlichen zu lassen. Wie das neutrale Ausland die Zukunft dieser verstaatlichten Betriebe beurteilt, steigt eine vor kurzem durch die Presse geäußerte Nachricht. Seit Jahren haben die holländischen Großbankier dem Kalifornien für die auszuübenden Forderungen Verträge bis zu zehn Millionen Gulden abgeschlossen. Neuestings ist die Kreditgewährung von den Großbankierinnen Hollands mit der Erklärung zurückgezogen worden, daß sie von der Kreditfähigkeit eines isolierten Spaniens nichts halten und deshalb für die Folge keine Rechte mehr geben würden. Wenn Deutschland seine Absichten fortsetzt, die Großbetriebe aus dem Privatvermögen in staatliches Eigentum zu überführen, so bekommen die Feinde staatliche Objekte in die Hand, aus denen sie sich bezahlt machen können für all das, was die Kommission des reparations“ im Laufe der Jahre als Entschädigung für gut befindet. Die Durchführung des geplanten Wirtschaftskrieges wird unsern Feinden außerdem erleichtert, wenn ein Vorrat von staatlichen Eisenwaren des Deutschen Reiches wird sich noch viel leichter durchsetzen lassen, als wenn es sich um Privatvermögen privat deutscher Unternehmungen handelt. Weiter nach mit dem Sozialistenvermögen ist die Gefahr der Beschlagnahme sozialistischer Vermögen durch unsere Feinde. Zunächst im Falle der Übernahme der Privatbesitzer durch einen Reichsmonopol die mitübernommenen Versicherungsunternehmen, Rentenversicherungen, Gewerkschaften usw. der Gefahr einer feindlichen Beschlagnahme unterliegen, mag allein daraus ersehen werden, daß das von einer holländischen Versicherungsanstalt übernommene Privatvermögen zum Staatsvermögen wird; die Versicherungsunternehmen werden Teile des Vermögens des Reiches und unterliegen zweifelslos der Gefahr einer feindlichen Beschlagnahme, während andererseits die Versicherungsunternehmen sich gegenüber den deutschen Versicherungsunternehmen lediglich auf dem Deutschen Reich hängen bleiben. Das bedeutet, daß zehn Millionen Mark Aktien als Staatsvermögen an den Feind ausgeliefert werden würden. Es ist demnach unbestreitbar, wie man bei diesen Verhältnissen mit Profzen für unsere eigene Welt ist, wieviel noch daran denken kann, das Versicherungsunternehmen oder wichtige Zweige desselben verstaatlichen zu wollen. Selbst wenn die Freunde des Verstaatlichungsgebietes alle Vorteile der privaten Wirtschaft wie den Unternehmungsgeist, die reiche Entschädigungsfähigkeit und die Anpassung an die täglich wechselnden Bedürfnisse des Wirtschaftslebens nicht gelten lassen wollen, so dürfen sie jedoch im Hinblick auf die zu beschlagnahmenden Friedensbedingungen, um alles in der Welt nicht eine Bereicherung des holländischen Eigentums betreiben!

von der Entente gemacht, was es ebenfalls Unklommen bedeuten könnte. Wenn dem deutschen Volk gar gemacht wird, wenn man es ihnen deutlich und immer wieder sagen wird, dann wird es das auch verstehen. Es geht hierbei um das Leben oder um die Vernichtung des deutschen Volkes. Das möge Deutschland einsehen und möge in seiner letzten Not und Verzweiflung den Mut zu einem energischen Nein finden. Ich hoffe inkräftig, daß Deutschland sofort klar und lautlos aufpassen wird.

Die innenpolitische Krise in Italien. Ministerialrat in Rom.

Rugano, 16. Juni. Ministerpräsident Orlando, der aus...

Ueber die innenpolitische Lage Italiens zeigt sich der...

Neues Vertrauensvotum für Orlando.

Rugano, 16. Juni. Dem in Rom weilenden Ministerpräsidenten Orlando ist es bisher nicht gelungen, die...

Der Expräsident der Rheinrepublik.

Die Franzosen verhindern das Gerichtsverfahren gegen Dorten.

Wiesbaden, 16. Juni. Dr. Dorten, der am Sonnabend...

Der Generalfreik der französischen Bergleute.

Der Landesverband der französischen Grubenarbeiter hat, wie bereits schon kurz mitgeteilt, den...

Aus Paris wird weiter gemeldet: Der Generalfreik der...

Böhmische Arbeiterstreike in Teutleben.

In Teutleben sind seit alle Arbeiterkategorien in den...

Großer Streik in England in Sicht.

Haag, 16. Juni. Der 'Nieuwe Courant' meldet, daß in...

Die Bedrohung durch die Hellen-Armee.

Staatsminister Höpning fordert Einstellung der...

Der Reichs- und Staatsminister für Obersteuern und...

Die feindliche Heeresmacht im Osten verläßt die Grenze...

Im Interesse unserer Heer-, und zwar des Friedens...

Wie von zünftigster Stelle mitgeteilt wird, haben die...

100 000 Mark Belohnung für Aufdeckung von Landesverrat.

Der Reichs- und Staatsminister Höpning richtet einen...

Übergabe der Ansiedlungskommission an die Polen.

Grudenz, 16. Juni. Die polnische Ansiedlungskommission...

Ein bössiger Bloß gegen Deutschland?

Genf, 16. Juni. Nach einer Information des 'Temps'...

Organisation des neuen Kommunistspions.

Berlin durchstreifen wieder viele Gerichte, deren Tatzfaktigkeit...

Der Münchener Kommunistspion in Berlin.

Der Kommunistspion Eustein hat in der 'Freiheit'...

Eine unaufrichtige Verhandlungsgeschichte.

Berlin, 16. Juni. Sonnabendabend erschienen vor dem...

Eine Eisenbahnerdemokratie in Erfurt.

„Ablehnung“ des Erfurter Eisenbahndirektionspräsidenten.

Erfurt, 16. Juni. Am Sonntag verammelten sich in...

Der Waffenerfassung folgte ein Umzug durch die Stadt...

Metallarbeiterstreik in Nordhausen.

Nordhausen, 16. Juni. Die Metallarbeiter haben infolge...

Ende des Buchdruckers- und Schriftsetzersstreiks in Berlin.

Berlin, 16. Juni. Die zwischen den freien Berufsarbeitern...

Der nihilistische Kommunistspion in Wien.

Nach im Rest des Montagvormittags dauerten die...

Die Opfer des Futtes.

Bei dem Futtsch waren im ganzen 32 012 tote zu...

Kampfanlage der täuschlichen Katholiken.

Der apostolische Bischof in Friesland, Bischof Dr. Loebmann...

Der Ausfuhrverbot zwischen Deutschland und der Schweiz.

Der schweizerische Bundesrat und die deutsche Regierung...

Der englische Handel und die Blockade gegen Deutschland.

Während der schweizerische Handel immer noch mit...

Aus Stadt und Umgebung

Was gibt es an Lebensmitteln?

Für die Zeit vom 23. bis 29. Juni gelangen zur Ausgabe...

Verlorene Töchter!

Jahrplan-Minderung.
Som 15. d. Mts. ab verfeinern die Hänge D 32 Berlin (ab 79) - Einfuhr (ab 104) und D 38 Stuttgart (ab 95) - Berlin (ab 114) mit Abzweigung nach Bad Kissingen. Halle (Saale), im Juni 1919. Gletsch abdrucken.

Die Hände unter dem Pflaster...
Hallen, den 15. Juni 1919
Der Amtsvorsteher
H. H. H.

Große Möbel-Auktion.

Am Montag, den 23. Juni 1919 3 Uhr nachmittags werde ich in Merseburg...
Albert Franke,
beschl. Notar.
Merseburg.



Weck's
Konservengläser
und Apparate
sind unerreicht.
Niederlage:
Paul Ehler
Merseburg
Fertig 529.

Gebr. Bethmann.

Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Große Steinstraße 79-80.
Vollständige
Zimmer-Einrichtungen
in allen Preislagen.

Auskauf umsonst bei Schwerhörigkeit

Hörgeräusch, neu...
Ganis Verlag München 583 b.

Schaltwörter

(ev. Kriegsbeschädigter.)
zur Weidung einer Umformer-Anlage...
Oberlandwerk
Caalreits-Bitterfeld
zu Halle a. S.
Maaßstraße Nr. 67.

Verlorene Töchter!

Nachruf.
Am 13. Juni, abends 7 Uhr, entschlief sanft nach längerem Leiden unser langjähriges, ältestes Mitglied, der
Landwirt Herr Adolf Trautmann
im 75. Lebensjahre.
Mit vorbildlicher Treue und unermüdlicher Hingabe hat der Verehrte den kirchlichen Angelegenheiten fördernde Teilnahme entgegengebracht.
Wir danken ihm seine Treue übers Grab hinaus.
Er ruhe im Frieden Gottes!
Benndorf, den 16. Juni 1919.
Der Gemeindevorstand.

Leichte Hochsommer Toppen u. Hosens
in besseren Qualitäten
soeben eingegangen bei
Otto Dobkowitz.

Reutengutsgefl. d. Merseburg.
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Vermögensbilanz am 31. Dezember 1918.

Vermögen:	
Befriedigungsgrundstücke in Papitz, Merseburg, ...	209 901,73
Immobilien, Aktien- und Groß-Deposita	73 008,-
Geschäftsflecken-Einrichtung	3 258,40
ab Abschreibung 1918	743,40
Kasse	2515,-
Solischer-Guthaben	204,85
ab Rückverfall	4 101,74
Bank- und Guthaben und Schuldner in laufender Rechnung	7 796,-
an Rückverfall	592,-
7 184,-	
Rechnung	28 730,89
Anfänger in laufender Rechnung	30 280,50
Darlehens fremde Wertpapiere	9 000,-
ab Rückverfall 1918	1 140,-
7 860,-	
Summe	363 136,76
Verbindlichkeiten:	
Geschäftsbank	140 000,-
Ausgleichs-Büchse	17 000,-
Ausgleichs-Büchse	5 000,-
Gewinnanteil-Büchse	8 000,-
Abstellungen Papitz und Merseburg	89 257,08
Reiselaufgaben	47 000,-
Bank- und Guthaben und Schuldner in laufender Rechnung	50 443,75
Abstellungen auf Reutengutsstellen	33 772,91
Gebogene Einheiten	9 000,-
ab Rückverfall 1918	1 140,-
7 860,-	
Neue Rechnung	394,50
alte Rechnung	719,24
Gewinnbeitrag aus 1917	4 301,06
Gewinn aus 1918	9 300,12
13 601,18	
Summe	363 136,76

Mitgliederbewegung:
Zahl der Genossen am 31. Dezember 1917: 27. Abgang: 1. Zugang: 4. Zahl der Genossen am 31. Dezember 1918: 30.
Am Ende des Geschäftsjahres haben sich die Mitglieder-Guthaben um 56 000,- vermehrt, die Darlehen um 56 500,-.

Reutengutsgefl. d. Merseburg.

Freiwillige Möbel-Auktion.

Sonnabend, den 21. Juni d. J.,
von vormittags 1/2 11 Uhr an,
werde ich im Grundstück Promenade 3 in Döhringen folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern und zwar:
1 Wohnkücheneinrichtung (Auchbaum) 1 Plüschsofa, 1 ovaler Tisch, 4 Stühle, 1 Waschtisch, 1 Kommode, 1 gr. Spiegel mit Schrank, 1 Wohnzimmer-einrichtung (Auchbaum) 1 Ausziehtisch, 1 St. Tisch, 4 Stühle, 1 Waschtisch, 1 Kommode, 1 Plüschpolsterstuhl, fern 3 gr. Kleiderchränke, 1 Stuhl, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Küchenschrank, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Rollenmähmaschine, 1 Kautschukpresse, 1 Schrank und noch viel versch. Danks- und Kleingerät. Ewige Gegenstände sind in gutem Stande und freibleibend.

Albert Franke, beschl. Notar, Merseburg.

Bund der technischen Angehörigen und Beamten.

Ortsverwaltung Merseburg u. Umgegend.
(Früher Deutscher Techniker Verband und Bund technischer Industrieller Beamten.)
Gemeinsame Mitgliederversammlung
am Donnerstag, d. 19. d. M., abends 8 Uhr im Kaffeehaus, Burgstr.
Tagesordnung: Vorstandswahl, Berichtlesen.
Um zahlreiches pünktliches Erscheinen wird gebeten.
i. a. Ludwig.

Beramtliche Redaktion Politik, Dert. und prov. Zeit: Hanns Sog, Sport: H. H. H., Anzeigen: H. H. H., Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt P. S. S., sämtlich in Merseburg.

Dienstmädchen erhält

wer die Anfr.-Ztgung Raucha zur Interaktion benutzt.

CINOPHON-THEATER
Fernruf 215 Grosse Ritterstr. 1 Fernruf 215
Ab Dienstag bis Donnerstag:
„Wenn Herzen scheiden, die sich einst geliebt!“ oder:
„Vom Stamme der Asra!“
Ein Liebesroman in 5 Akten.
Sein letzter Bericht!
Die Tragödie eines Menschenschicksals in 5 Akten.
Mit Mia Fankau.
Ab Freitag:
„Die Rothenburger“
Nach dem Roman von Adolf Wilbrandt.
In den Hauptrollen Friedrich Zelnik und Lya Mara.

Stadt-Kapelle Merseburg
(Philharmonisches Orchester)
Leitung: Kapellmeister Paul Franke
Kapelle 28 Mann stark, nur erst. Berufsmusiker, empfehlen sich für alle vorkommenden:
: musikalischen Aufführungen :
wie: Konzerte, Vereinsvergügen, Trauermusik, Märchenmusik, Hochzeiten usw., in jeder beliebigen gewünschten Besetzung.
Wir bitten die verehrten Merseburger und Umgeb. uns gütlich zu unterstützen.
Hochachtungsvoll
Der Orchestervorstand. **Paul Franke,**
Kapellmeister,
Franke, Albrecht. Merseburg,
Witte. Apothekerstr. 2.

Deutscher Offizier-Bund.
Ortsgruppe Merseburg.
Die Monatsversammlung findet am
Donnerstag, d. 18. Juni, abends 8 Uhr
in Müllers Hotel statt.
Tagesordnung:
1. Finanzprogramm.
2. Beschlussfassen des Vertreterlages.

Verband der deutschen Buchdrucker
(Ortsverein Merseburg)
Alle Kollegen werden zu einer Besprechung zwecks
Gründung eines Typographischen Clubs auf
Mittwoch, den 18. Juni 1919, abends 8 Uhr nach dem
Restaurant „Pruissischer Adler“, Am Nulandplatz,
eingeladen.

Das Ausbessern, Abziehen und Wachsen aller
Parkett-Fussböden
kann zurzeit sofort ausgeführt werden.
Fachmännische und streng reelle
Bedienung.
Gustav Hönemann in Halle (Saale)
Büro: Am Bauhof 1, II.
Fernruf: 3631 und 5849.
Vertretung: der Parkettfabrik Otto Hetzer A. G. in Weimar

Ein Paar gut erhaltene
Kugelschlinge - (Größe 42)
sind zu verkaufen
Leuna, Werk B. 767/13.

Goldene Brosche
Sonntag abends Reststücke ver-
loren. Gegen Belohnung ab-
zugeben. Karlsruher Str. 3.

Unveräußerliche ordentliche
Aufwartung
söfört gesucht.
Häckerstraße 4.

Bei Schlaflosigkeit
gegen alle Neurosen des Ziru-
kulation- und Zentralnerven-
systems, besonders bei nervöser
Leberreizung durch Berufs-
arbeit, epileptischen Krämpfen,
Dysturie, nervöser Kopfschmerz,
nervöser Herzklappen, Neu-
ralgie, Neurasthenie, Neuritis,
man als vollständig unerschö-
pliche, promptwirkende Mittel
Wilk Brombadian-Extrakt.
Preis 4. in der Apotheke. Versand:
Erhine Apotheke, Erfurt 145.

Geld gegen monatliche
Rückzahlung, beliebig.
J. C. W. Meyer, Hamburg 23

Verlorene Töchter!

Stadttheater Halle

Mittwoch, 7 1/2 Uhr:
„Kümmelblüthen.“
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
„Martha.“

Grüne
Salatgurken
a Stück 150-225 Mt.
empfiehlt **Emil Wolff.**

Tomaten-, Tabak- u. Gemüsepflanzen
empfiehlt
Treff, Gärtnerei
Nordstraße, Fernruf 19

Calz-Schnittböden
Kalk
Weißkalk
empfiehlt
Emil Wolff.

Haus

mit Scheune od. H. Landwirt-
schaft faulst sofort
W. Kober, Stern, Darsstr. 11.
Ein paar neue
Dresdener Schuhe
(Gr. 28 B. 7) weit zu klein zu
verk. od. geg. 30 umzutauschen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Serrenüberzieher,

aus gutem Stoff zu verkaufen.
Näheres in der Expedition
dieses Blattes.

Zeitung-Ansträger

sucht
G. Kleiner, Kl. Ritterstr. 13.
2 Tischergesellen
auf eigene Möbel sofort ge-
sucht.
Rausch
Weihenfels a/S.

Mädchen in Landwirtschaft

bei gutem Lohn zum 1. Juli
ge sucht.
Leunestr. 6.
Für einige Tage der Woche
wird eine tüchtige
Frau
zum Ausstragen von Wä-
schern gesucht.
Friedrich Bohn, Buchhlg.
Solides, besseres

Hausmädchen

für Elternhaus (13 Pers.)
in Halle gesucht. Zu
sprechen mit Frau
Christianestrasse 9.

Wohnungs-Einrichtung.

Wohnzimmer, Schlafzimmer,
Küche, evtl. gebrauchte, zu kaufen
gesucht. Angebote unter B.
K. 232 an die Expedition
dieses Blattes.

Verlorene Töchter!



Erklärung.

Die neuerliche bedeutende Lohnerhöhung unserer Mitarbeiter, sowie die Gewährung von Ferien unter Bezählung der Lehretoren, die außerordentliche Steigerung der übrigen zur Herstellung der Zeitung nötigen Materialien...

Gangeshausen-Gasse, 12. Juni 1919.

Verein Deutscher Zeitungsverleger (Kreis Mitteldeutschland), Der Vorstand.

A. Schneider, W. Richters, Th. Wilsfert, J. Rießfeldt, Friedr. von Zwenberg, K. Weßphal.

Infolge der oben angeführten außerordentlichen und weiter fortgesetzten Verteuerung der Rohstoffe und Materialien zur Herstellung der Zeitung sind auch wir gezwungen, unsere Preisveränderung vorzunehmen...

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

Politische Rundschau Deutsches Reich

Der Hanfa-Bund zum Gehehtentwurf über "Betriebsräte".

In einer Präsidialbesitzung des Hanfa-Bundes wurde zum Gehehtentwurf über Betriebsräte folgende Entschlüsse gefasst:

Der Hanfa-Bund ist von der Notwendigkeit durchdrungen, die Frage der Mitwirkung der Arbeiter und Angestellten in den Betrieben geregelt zu werden, vertritt jedoch die Ansicht, daß der Gehehtentwurf über "Betriebsräte" nur gleichzeitig mit der von Arbeitsminister ausdrücklich angeforderten Vorlage der Gesamtregelung des sogenannten Räteprinzips verabschiedet werden kann.

Neuordnung des Lehrerbildungswesens.

Der Unterrichtsminister hat den preussischen Landesversammlung auf sich eine Reihe von Vorschlägen über das Lehrerbildungswesen geneigt, die im wesentlichen folgendes bestimmen: Die Vorschullehrer erhalten ihre Allgemeinbildung...

Der Doppelgänger.

Roman von Carl Schäfer.

11) (Nachdruck verboten.)

Als Dorivald dem Antrags den Wunsch aussprach, mit Herrn Zahn fest zu sprechen, wurde er in ein mit dunklen Eichenmöbeln stattlich ausgestattetes Wartezimmer geführt.

"Sehnen Sie sich, Herr von Armbrüster, sagte er zu Dorivald, und erklären Sie mir möglichst kurz, welche Angelegenheit Sie zu mir führt."

"Nehmen Sie an, Herr Emil Schnepfe wäre mir nicht bekannt. Sie stellen dann den Fall klarer dar!" sagte der Herr Direktor vor sich.

"Nun, Herr Emil Schnepfe ist ein Epithüm. Er steht in Solids, treibt Heiltschwinderei und so weiter. Er wird von einer ganzen Reihe inländischer und ausländischer Behörden dringend gesucht. Und die Polizei jagt ihn nicht! Aber mich hat sie schon ein paarmal eingesperrt! Der Mann steht mir nämlich höchst feindlich an. Er ist geradezu mein Doppelgänger. Ich habe mir zwar diese Legitimationskarte ausstellen lassen."

"Er reicht dem Detektiv das Schriftstück zur Einsicht hin, das er dem Polizeipräsidenten verhandelt."

"Jahre lang es mit großem Interesse, prüfte gewohnheitsmäßig Unterzeichnet und Gempe, und gab es zurück."

"Diese Legitimation genügt vollständig, um Sie vor Unannehmlichkeiten durch die Polizei zu schützen. Aber es können Fälle eintreten, daß Sie von Leuten, die durch diesen Schnepfe hereingelockt worden sind, mit ihm verwechselt werden. Sind Ihnen solche Verwicklungen schon geschehen?"



Der Rat der Vier. 1. Lloyd George, 2. Orlando, 3. Clemenceau, 4. Wilson.

verjastitätsstudium zugelassen werden. Alle diese Maßnahmen beziehen sich auch auf die weiblichen Wehrkräfte.

Die Stimmung im feindlichen Besatzungsgebiet.

Im Heere der Alliierten ist schon manches nicht so, wie die feindlichen Gewaltdarsteller es haben möchten. Es ist offenes Geheimnis, daß die belgischen und englischen Truppen heim zu wollen, doch unter den Franzosen weicher Garde großer Hunger herrscht und selbst unter den Schwarzen die Mäherlichkeit zunimmt.

Vom Auslande

Leuerung in England.

Wie englische Blätter berichten, herrscht in England große Erregung darüber, daß seit Währungs des Waffenschlusses sämtliche Preise für Lebensmittel, Bekleidung und andere Gegenstände des täglichen Bedarfs auf fast das Dreifache gestiegen sind.

Der Biererrat.

Es ist ein Biermännerkollegium in besten Händen heute das Schicksal Deutschlands und somit das der Welt ruht. Den vier Männern ist eine Nachbesprechung zuerzucht worden, wie sie ähnlich noch niemals inoffiziell anberaumt worden ist.

hang damit hat bereits eine starke Spekulation in Lebensmitteln eingeleitet.

Als Gegenreaktion macht sich in weiten Kreisen der englischen Bevölkerung eine Bewegung bemerkbar, die die Beibehaltung der staatlichen Lebensmittelkontrolle fordert.

Amerikanische Kohle für Dänemark.

Kopenhagen, 16. Juni. Neuerliche Meldungen zufolge sind die Verhändler amerikanischer Kohle nach Dänemark in großer Umfange aufgenommen worden. Eine Ladung von achttausend Tonnen befindet sich bereits unterwegs.

Aus Stadt und Umgebung

Dramatische Aufführung.

In der städtischen Turnhalle in der Wilhelmstraße fand am Montag Abend eine Wiederholung der Theateraufführung statt, die vor wenigen Wochen über die Landstädter Bühne gegangen war.

Und er erzählte dem aufmerksamen Direktor die Gesinnung im Hotel Unter den Linden.

"Die Sache wird mir unerkennlich" schloß er. "Ihr Institut soll nun diesen Emil Schnepfe ausfindig machen und seine Verhaftung veranlassen."

"Herr Direktor Zahn horchte auf."

"Eine schwierige Aufgabe!" bemerkte er. "Die Polizei klagt Leute wie diesen Schnepfe nie!"

"Das lagte er in sehr bestimmten Tönen."

Und da er von Dorivald bereits einigermaßen über den Hochpöpler unterrichtet war, spielte er sich plötzlich auf, als sei ihm Emil Schnepfe durchaus bekannt, und als sei er der Einzige der Inseln wäre, den geriebene Epithüben zur Strecke zu bringen.

"Sehen Sie, Herr von Armbrüster, Schnepfe tritt stets so auf, als gehöre er zur Gesellschaft. Hat ja das Zeug dazu, Franco e höhere Erscheinung. Sicherheit. Kaltblütige Frechheit. Arbeitet nur in besten Kreisen. Adel, Finanzaristokratie. Das ist der Haken. Da steht die Polizei ihre Nase nicht gern hinein. Da sind solche Kerls sicherer, wie der Todsdäcker auf dem Kirchturn. Aber gerade derartige Aufgaben sind unsere Spezialität. Wir haben natürlich Verbindungen! Wir haben unsere Erfahrungen!"

Er schickte selbstbewußt.

"Aber — aber?"

"Nun — so —"

"Nun — so —" Er sprach.

"Nun — so —" Er sprach.

"Nun — so —" Er sprach.

"Nun — so —" Er sprach.

